

Erinnerung und sensible Bildwelten

Bremen – Erinnerung und Stille, zurückgenommene Farben, ebensolches Licht – die Bremer **Galerie Unger** geht mit einem Künstler in die Herbstsaison, dessen Arbeiten Galeristin **Corona Unger** als „sensible Bildwelten“ beschreibt. Gemeint ist der Maler **Fernando X. González**, 1956 in Buenos Aires geboren und seit vielen Jahren in Paris zu Hause. Im Sommer hat Unger ihn in seinem Atelier besucht. Das Ergebnis ist eine Ausstellung mit dem Titel „Inventions du souvenir – Schöpfungen der Erinnerung“, die bis zum 22. November in den Galerieräumen an der Georg-Gröning-Straße in Schwachhausen zu sehen ist.

Weich konturierte Ölfarben, Pastellkreiden sowie Kohlezeichnungen: „Seit Jahren entwickelt Fernando X. González seine eindringliche Bildsprache, die sich durch hohe Sensibilität, ein zumeist gedämpftes Licht und einen besonders zarten, lasierenden Farbauftrag auszeichnet“, sagt Unger. „Das

diffuse, der Wirklichkeit entrückte Licht, in das Figuren, Landschaften und Gegenstände getaucht sind, lässt eine ganz eigene, zwischen schemenhaften und definierten Motiven changierende Stimmung entstehen.“ So erzeugt der Maler eine alles durchdringende Atmosphäre der Stille, gleichermaßen emotional und eindringlich.



Regulär öffnet die Galerie Unger mittwochs, donnerstags und freitags in der Zeit von 14 bis 18.30 Uhr sowie samstags von 11 bis 14 Uhr.



Am Donnerstag, 29. Oktober, findet von 18 bis 22 Uhr ein Apéro-Abend anlässlich der 120-Jahrfeier des Galeriehauses statt. Im Herzen Schwachhausens gelegen, bietet das 1906 erbaute Altbremer Haus seit 2012 Gelegenheit zur Kunstbetrachtung. Im Gründungsjahr war es noch eine Etage, auf der Kunstwerke gezeigt wurden. Seit 2014 können Besucher über drei Etagen und im kleinen Skulpturengarten national bekannte Positionen sowie Malerei, Objekte und Plastik internationaler Künstler entdecken. **Thomas Kuzaj**



Galeristin Corona Unger mit einem Gemälde von González.

